Zivilstandsverordnung

vom 14. Juni 2005 (Stand 1. Januar 2013)

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erlässt

in Ausführung von Art. 49 und 103 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907[1] sowie der eidgenössischen Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004[2]

in Anwendung von Art. 42 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 3. Juli 1911/22. Juni 1942[3]

als Verordnung:[4]

I. Allgemeine Bestimmungen (1.)

Art. 1 Zivilstandskreis und Amtssitz

[1] Das Departement des Innern legt Zivilstandskreise und Amtssitze fest.[5]

[2] Die einen Zivilstandskreis bildenden politischen Gemeinden regeln durch Verwaltungsvereinbarung:
a) die Zuständigkeit für die Wahl der Zivilstandsbeamtin oder des Zivilstandsbeamten sowie der Leiterin oder des Leiters des Zivilstandsamtes;
b) die Erfüllung der zivilstandsamtlichen Aufgaben;
c) die Aufteilung der Verwaltungskosten.

Art. 2 Zivilstandsbeamtin und Zivilstandsbeamter

[1] Die politische Gemeinde wählt die Zivilstandsbeamtin oder den Zivilstandsbeamten sowie die Leiterin oder den Leiter des Zivilstandsamtes und regelt die Stellvertretung. Sie stellt die Anstellungsverfügung der kantonalen Aufsichtsbehörde zu.

1 SR 210.
2 SR 211.112.2.
3 sGS 911.1.
4 Abgekürzt ZStV. Im Amtsblatt veröffentlicht am 27. Juni 2005, ABl 2005, 1294; in Vollzug ab 1. Juli 2005.
5 Art. 1 Abs. 1 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.

[2] Wählbar ist, wer die bundesrechtlichen Voraussetzungen[6] erfüllt.

[3] Wer den nach Bundesrecht erforderlichen Fachausweis nicht besitzt, erwirbt ihn innert dreier Jahre nach erfolgter Wahl. Die kantonale Aufsichtsbehörde kann diese Frist in begründeten Ausnahmefällen verlängern.

Art. 3 Sonderzivilstandsamt*

[1] Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand führt ein Sonderzivilstandsamt.

[2] Das Sonderzivilstandsamt beurkundet:
a) ausländische Entscheide und Urkunden über den Zivilstand;[7]
b) die testamentarische Anerkennung eines Kindes;[8]
c) die Namensänderung;[9]
d) die Adoption und deren Aufhebung.[10]

Art. 4 Aufsichtsbehörde

[1] Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand ist Aufsichtsbehörde.

Art. 5 Aufsichtsrechtliche Aktenprüfung*

[1] Das Zivilstandsamt unterbreitet der kantonalen Aufsichtsbehörde die Akten zur Prüfung, wenn eine ausländische Person in das Personenstandsregister aufgenommen wird.[11]

[2] Die kantonale Aufsichtsbehörde kann:
a) Ausnahmen von der Aktenprüfungspflicht festlegen;
b) zusätzlich Fälle der Aktenprüfungspflicht unterstellen.

[3] Sie kann einzelne Zivilstandsbeamtinnen oder Zivilstandsbeamte von der Aktenvorlegungspflicht befreien, wenn sie über die erforderliche Sachkenntnis verfügen.

6 Art. 4 Abs. 3 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
7 Art. 2 Abs. 2 Bst. a und Art. 23 Abs. 1 und 2 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
8 Art. 2 Abs. 2 Bst. b ZStV und Art. 42 Abs. 1 Bst. b der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
9 Art. 2 Abs. 2 Bst. b ZStV und Art. 41 Bst. c und d der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
10 Art. 2 Abs. 2 Bst. b ZStV und Art. 42 Abs. 1 Bst. a der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
11 Art. 15 a Abs. 2 und Art. 16 Abs. 6 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.

Art. 6 Mitwirkungspflichten

[1] Das für die Beurkundung eines Zivilstandsereignisses zuständige Zivilstandsamt kann die politische Gemeinde des Wohnsitzes der vom Zivilstandsereignis betroffenen Personen zur Feststellung der notwendigen Personendaten beiziehen.

Art. 7 Kosten

[1] Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand stellt die jährlichen Betriebskosten für die zentrale Datenbank Infostar der politischen Gemeinde des Standortes des Zivilstandskreises im Verhältnis der Einwohnerzahl des jeweiligen Zivilstandskreises in Rechnung.[12]

Art. 7a Sprache*

[1] Amtssprache ist Deutsch.[13]

II. Zuständigkeit (2.)

Art. 8 Tod einer bekannten Person

[1] Die politische Gemeinde ohne eigenes Zivilstandsamt bezeichnet eine Dienststelle für die Entgegennahme der Meldung des Todes von Personen, die in der Gemeinde Wohnsitz hatten.[14]

[2] Die Dienststelle leitet die Meldung des Todes dem zuständigen Zivilstandsamt weiter.

Art. 9 Tod einer unbekannten Person

[1] Die Staatsanwaltschaft meldet dem Zivilstandsamt den Tod einer unbekannten Person.

[2] Sie leitet die Unterlagen der kantonalen Aufsichtsbehörde weiter, wenn die Personendaten später festgestellt werden.

Art. 10 Findelkind

[1] Die politische Gemeinde bezeichnet eine Dienststelle für die Entgegennahme der Meldung über das Auffinden eines Findelkindes.[15]

12 Art. 45a Abs. 1 und 2 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907 (SR 210), Art. 77 Abs. 1 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
13 Art. 3 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
14 Art. 35 Abs. 4 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
15 Art. 38 Abs. 1 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.

[2] Die Dienststelle veranlasst umgehend die polizeilichen Ermittlungen und orientiert das zuständige Zivilstandsamt.

Art. 11 Veröffentlichung*

[1] Die politische Gemeinde kann Geburten, Todesfälle, Trauungen und Eintragungen von Partnerschaften[16] amtlich bekannt machen.

[2] Den Verzicht auf die amtliche Bekanntmachung können verlangen:
a) bei Geburten ein Elternteil;
b) bei Todesfällen nächste Angehörige;
c) bei Trauungen die Braut oder der Bräutigam;
d) bei Eintragungen von Partnerschaften die Partnerin oder der Partner.[17]

Art. 12 Mitteilung von Gerichtsurteilen, Verwaltungsverfügungen und Einbürgerungen*

[1] Das Gericht oder die Verwaltungsbehörde meldet:
a) im Kanton erlassene Gerichtsurteile, die eine Änderung des Personenstandes zur Folge haben, dem zuständigen Zivilstandsamt am Amtssitz des erstinstanzlichen Gerichtes;
b) Unterstellung einer Person unter umfassende Beistandschaft sowie Aufhebung der umfassenden Beistandschaft dem zuständigen Zivilstandsamt am Wohnsitz der betroffenen Person;
b[bis]) Feststellung der Wirksamkeit eines Vorsorgeauftrags für eine dauernd urteilsunfähige Person dem zuständigen Zivilstandsamt am Sitz der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde;
c) Einbürgerungen dem zuständigen Zivilstandsamt am neuen Heimatort;
d) Entlassungen aus dem Bürgerrecht und Verlust des Bürgerrechts dem zuständigen Zivilstandsamt am bisherigen Heimatort;
e) Bürgerrechtsfeststellungen dem zuständigen Zivilstandsamt am Heimatort.

Art. 13 Beurkundung von Gerichtsurteilen, Verwaltungsverfügungen und Einbürgerungen*

[1] Das zuständige Zivilstandsamt beurkundet:[18]
a) die Änderung des Personenstandes aufgrund eines st.gallischen Gerichtsurteils am Amtssitz des erstinstanzlichen Gerichtes;
a[bis]) die gerichtliche Feststellung des Todes[19] am wahrscheinlichen Todesort der unter Anzeichen des Todes verschwundenen Person;

16 Art. 57 Abs. 1 der eidg. Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
17 Art. 57 Abs. 2 Bst. d der eidg. Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
18 Art. 22 Abs. 4 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
19 Art. 34 und 42 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, SR 210.

b) …
c) Einbürgerungen am neuen Heimatort;
d) Entlassungen aus dem Bürgerrecht und Verlust des Bürgerrechts am bisherigen Heimatort;
e) Bürgerrechtsfeststellungen, die eine Änderung im Personenstandsregister über den Besitz des Bürgerrechts zur Folge haben, am Heimatort.

Art. 14 Beschwerdeverfahren

[1] Gegen Verfügungen der Zivilstandsbeamtin oder des Zivilstandsbeamten kann innert vierzehn Tagen beim Amt für Bürgerrecht und Zivilstand schriftlich und begründet Beschwerde[20] geführt werden.

[2] Im Übrigen werden die Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 16. Mai 1965[21] über den Rekurs sachgemäss angewendet.

III. Schlussbestimmungen (3.)

Art. 15 [22]

Art. 16 [23]

Art. 17 [24]

Art. 18 Aufhebung bisherigen Rechts

[1] Die Verordnung über das Zivilstandswesen vom 19. April 1988[25] wird aufgehoben.

Art. 19 Vollzugsbeginn

[1] Dieser Erlass wird nach der Genehmigung durch den Bund ab 1. Juli 2005 angewendet.

20 Art. 90 Abs. 1 der eidg Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004, SR 211.112.2.
21 sGS 951.1.
22 Änderungen bisherigen Rechts werden nicht aufgeführt.
23 Änderungen bisherigen Rechts werden nicht aufgeführt.
24 Änderungen bisherigen Rechts werden nicht aufgeführt.
25 nGS 34–120 (sGS 912.1).

* Änderungstabelle - Nach Bestimmung

Bestimmung	Änderungstyp	nGS-Fundstelle	Erlassdatum	Vollzugsbeginn
Erlass	Grunderlass	40–62	14.06.2005	01.07.2005
Art. 3	geändert	46–36	23.11.2010	keine Angabe
Art. 5	geändert	46–36	23.11.2010	keine Angabe
Art. 7a	eingefügt	46–36	23.11.2010	keine Angabe
Art. 11	geändert	42–28	21.11.2006	keine Angabe
Art. 12	geändert	46–36	23.11.2010	keine Angabe
Art. 12	geändert	48–47	11.12.2012	01.01.2013
Art. 13	geändert	46–36	23.11.2010	keine Angabe

* Änderungstabelle - Nach Erlassdatum

Erlassdatum	Vollzugsbeginn	Bestimmung	Änderungstyp	nGS-Fundstelle
14.06.2005	01.07.2005	Erlass	Grunderlass	40–62
21.11.2006	keine Angabe	Art. 11	geändert	42–28
23.11.2010	keine Angabe	Art. 3	geändert	46–36
23.11.2010	keine Angabe	Art. 5	geändert	46–36
23.11.2010	keine Angabe	Art. 7a	eingefügt	46–36
23.11.2010	keine Angabe	Art. 12	geändert	46–36
23.11.2010	keine Angabe	Art. 13	geändert	46–36
11.12.2012	01.01.2013	Art. 12	geändert	48–47